

Reinerlös wird der Jugend gespendet

Erste eigene Photovoltaikanlage der Solarfreunde auf dem Jugendhaus

Moosburg. Die Solarfreunde Moosburg nahmen in einer Feierstunde ihre erste vereinseigene Photovoltaikanlage auf dem Dach des neuen Moosburger Jugendhauses in Betrieb. Im Vordergrund der Zeremonie stand der ideelle Hintergrund des Projektes: So würden sich die Jugend, die unsere Zukunft von morgen ist, und die zukunftsgerichtete Energieerzeugung in Form von Photovoltaik wunderbar ergänzen.

Die Jugend wird mit Hilfe dieser Photovoltaikanlage auch konkret gefördert, denn die Solarfreunde haben sich in einem Vertrag mit der Stadt verpflichtet, den Reinerlös der Anlage jeweils für die Jugendarbeit zu spenden.

Der Festakt hatte auch an sich einen ideellen Charakter, da die Anlage bereits am 23. Oktober in Betrieb ging. Vorsitzender Hans Stanglmair (Solarfreunde Moosburg) informierte über die neue Anlage: Sie befindet sich auf dem Dach des externen Teils des neuen Jugendhauses,



Martin Hillebrand im Technikraum vor dem Wechselrichter (Fotos: re)

unter dem das Jugendparlament (JUP) und die Musikinitiative (MiMo) beheimatet sind. Sie besteht aus 42 Modulen von einem deutschen Hersteller. Dieser wurde ganz bewusst gegenüber fernöstlichen Herstellern, die zumeist günstiger sind, bevorzugt. Die Solartechnik

wurde innerhalb einiger Tage im Oktober von der Firma Freising Solar GmbH um Martin Hillebrand montiert. Martin Hillebrand zählt übrigens zu den Pionieren der Solarenergie, ist er doch Gründungsvorsitzender von Sonnenkraft Freising e.V. Die PV-Anlage auf dem Jugendhaus hat eine Leistung von 9,87 Kilowatt-Peak. Der Strom wird komplett in das Stromnetz eingespeist.

Stanglmair betonte, dass sowohl die Unterstützung von zukunftsgerichteter Energieerzeugung wie auch die Unterstützung der Jugendarbeit zwei Anliegen der Moosburger Solarfreunde sind. Er schloss mit den Worten: „Ich wünsche mir viel Sonne für Moosburg.“

Bürgermeisterin Anita Meinelt informierte, dass der Stadtrat dem Projekt wohlwollend gegenüberstand und es auch einen entsprechenden Stadtratsbeschluss gebe. Meinelt war voll des Lobes über die Arbeit der Solarfreunde. -re-



Vorsitzender Hans Stanglmair, Martin Hillebrand, Heinz Engelke, Johannes Becher, Raimund Becher, Anita Meinelt, Dr. Michael Stanglmaier, Robert Achhammer, Hans Gerlsbeck, Leo Wawrzyniak und Erwin Weber mit einem Bild der Anlage